

Treffen von Ost und West Frankenwaldadvent Über 300 Besucher kommen in die Gnadenkirche Blankenberg



Zu den Mitwirkenden beim Frankenwaldadvent in Blankenstein zählte der Posaunenchor Lichtenberg
Bild:

Blankenberg – Mit Glockenläuten und einem Stück aus „Rinaldo“ von Händel, dargeboten von Christin Zacke an der Orgel, wurde am späten Sonntagnachmittag der Frankenwald-Advent 2007 in der Gnadenkirche zu Blankenberg eröffnet. Über 300 Besucher, darunter zahlreiche Gäste aus Oberfranken, die zum Teil mit einem großen Bus anreisten, waren in die Kirche gekommen, um an der jährlichen Feierlichkeit teilzunehmen, die der Frankenwaldverein dieses Mal zusammen mit der evangelischen Pfarrgemeinde Blankenberg veranstaltet hat. Die Resonanz war so groß, dass die Sitzgelegenheiten nicht ausreichten und zusätzliche Stühle organisiert werden mussten.

Mitglieder des Frankenwaldvereins aus Ost und West treffen sich mehrmals; darunter ist der Frankenwaldadvent ein besonderer Höhepunkt – erneut hatte der aufmerksame Beobachter das Gefühl, hier wächst etwas zusammen, was zusammen gehört.

Beginn vor 17 Jahren

In seinem Grußwort erinnerte der Hauptvorsitzende des Vereins, Robert Strobel, an die Tradition der Frankenwaldadventsfeiern, die, wie er sagte, vor 17 Jahren in Harra begonnen hat. „Heute werden wir uns wieder einmal bewusst, dass wir die größten Gewinner der Wiedervereinigung unseres deutschen Vaterlandes sind“, sagte Strobel. Er dankte den Verantwortlichen der Ortsgruppe Blankenberg unter Regie von Hans Stöcker, den beiden Hauptkulturwarten Martin Weber aus Ludwigsstadt und Gunter Frisch aus Selbitz für ihr Engagement sowie Pfarrer Tobias Rösler für die Bereitstellung der Kirche.

Das abwechslungsreiche und besinnliche Programm wurde gestaltet vom Posaunenchor Lichtenberg, von den Koselsingers Helmsgrün, dem Kirchenchor Blankenberg, der erst seit einem Jahr besteht und in dem mehrere Generationen mitwirken, sowie den drei Blankenberger Musikern, die unter dem Namen „Fire Fly“ auftreten, was so viel heißen soll wie Glühwürmchen. Die Orgel spielte Christin Zacke, die Zither Gerhard Köcher, beide kommen aus Blankenberg.

Hans Stöcker begleitete gekonnt von Programmpunkt zu Programmpunkt und öffnete, wie er sagte, immer ein neues Türchen dieses musikalischen Adventskalenders. Ein Höhepunkt war die vom Pfarrer Tobias Rösler vorgetragene, realitätsbezogene und zum Teil lustig anzuhörende Adventsgeschichte, in der er das Krippenspiel ganz in modernem Zeitgeist aufleben ließ.

Nach weiteren Stücken aller beteiligten Musikformationen sprach der Pfarrer ein Gebet und erteilte seinen Segen. „Möge Friede im Thüringer- und Frankenwald, in Bagdad und auf der gesamten Welt herrschen“, war seine Botschaft.

Mit einem gemeinsam gesungenen Lied aus über 300 Kehlen klang nach anderthalb Stunden der Frankenwaldadvent 2007 in der Gnadenkirche Blankenberg feierlich aus. Dieter Lange